

Buch

217

Die luft vō natur ist warm vñnd sucht. wān vō vffen kein sach dor wider ist.

Dān ist die lofft gut. wā ire suchtheit nit sul ist. vñnd ir wirme nit vberig ist. fund in dē beydē mittel messig erfunden. Die messig luter luft gesbirt gesuntheit der inwoner vñn hebel der die vñnd der glich werdē auch die phlangen wol wachsende vñnd frūchtende. Die voornischte lofft vō phudeln vñnd sehen bronsten getrubet. wir eler vngesuntheit vñnd betrūbet dy seken. voornischer die natūrluch suchtmis vñnd macher die phlangē gebrestlich. Ein igliche lofft dye balde kalt wirt wān die sonne vñnder gat. vñnd balde warm wann sie vff gat. ist subtile. vñ welche nit also ist. ist grob vñnd swer Das ist die aller ergeste lofft die menschlich herze enget vñnd vō odem drenget. Drey ding erzeigen gute lofft. erde bodem sunder tieffe dal. von nacht nebeln rein vñnd klar. vñnd der inwoner gesuntheit fruchtbar.

Das. iiii. capitel. Von wynde erkentnis.

Mittags winde an in selber syn warm vñnd sucht. Dit ternechtig kalt vñnd trockē. Orientalis dye wynde des vffganges vñnd nidderganges mittel messig. In ezlichen stēdy mittags wynde sink alt. wān sie gegē mittag haben sñeh berge. vñnd die mitternēchtige. warm. wān sie gan durch vorbrante wūste.

Das. v. capitel. Von wasser erkentnis.

Wasser ist vōm natur sucht vñnd kaldt. aber von vffwēdigē zū sellen wirt es vñnd zytē anders gestalt. Was ser der bron in freiem erdtbode on bösen zū sal ist by dē beste. Dornoch was ser der steinichte flūß. wān die sulen nit

den andern glich. Wasser d flūß wo sy nit gan vber phudel od stinckēde lant syn besser wā andere genāt. nēlich wā sye gegē vff gange fließen vñ wyrt vō der stat do sy entspringē. Welche fließen zū mitter nacht syn gut. Welche gegē mittage vñ obende syn vil erger. Nēlich wān ir böse winde mit in wehen. Die wasser syn auch gut die gar bald kochen vñ habe kein makel am smacke noch am roche. Wasser yblichter yb besser an d woge. Böse wasser mögē mit syden oder brennē besser werde. wān das benumpt in dē smagk vō sulet vñnd d erde. Regē wasser mit kömmel des sommers syn mu dē löblichen vff erde. wiewol sie vō irer subtilitē bald sul werde. Die wasser vō bronne gesurt durch cannel. syn nymme also gut als in irē bron qual. nemlich wān dy cannel syn von bly gemacht. wā daz gibt vil ein ergern smagk. Böses in die wasser der phudel vñnd d sehe doryn syn die egeln. Also auch dy wasser gemein dy nit sin vō dē grobē erz rein. Grob syn dy wasser von yse vñ sñeh. dorūb thun sie dē mage weh. Wasser von natur messig kalt. ist gesundē mensche bequemer d lust halbē vñ des magen gestalt. Wasser aber vō natur od zufal warm. dē mage vñ d lust widd stan. Gesaltene wasser machen mager vñ trockē. Trūbe wasser geberē den stein vñnd stoppen. Wer die gūte der wasser nit erkennen kan. der sehe d menschen inwoner gestalt mit flusse an.

Das. vi. ca. Vō erkentnis d wone stē

Der wone stat schickig vñ wyrtlichkeit erzeigē dy vier natūrluchē geschickheit. Das sye messig syn ym wirme vñnd kēde suchtheit vñ trockheit nit zū ueff noch zū hoch vñ d wasser nit zū vil. on phudel vñnd seh we vñ dē mehr nit zū nohen stehe.